


idea Spektrum

Das Wochenmagazin Informativ. Bewegend. Christlich.

Der lange Weg des Lichts



5000 Freikirchler, Katholiken und Reformierte gingen in Luzern aufeinander zu. Weil sich der Schein ihrer Fackeln im See spiegelte, verdoppelte sich die Lichtkraft. An der Expo stand die Einheit der Christen im Zentrum. Beginnt jetzt der Aufbruch zur Mitte?

4 Apologetik Mehr Grund: VBG startet Jugend-Initiative | **7 Ökumene** 5000 Lichtträger in der Leuchtenstadt | **15 Porträt** Das Fundament von Architekt Urs Hilpertshauer
28 Würdigung Helmut Matthies – Journalist, Prophet, Brückenbauer www.ideaschweiz.ch

Bibelorientiert, universitär – für Kirche und Gemeinde

Die STH Basel bietet ein Theologiestudium auf universitärem Niveau mit den klassischen theologischen Fachbereichen. Sie ist eine anerkannte, gleichwertige Alternative zu den theologischen Fakultäten.

STH BASEL Die STH Basel (vormals FETA) ist eine private theologische Hochschule, die 1970 durch den Alttestamentler Professor Dr. Samuel Külling (1924-2003) gegründet wurde. Sein Nachfolger im Amt des Rektors ist seit 2004 der Neutestamentler Professor Dr. Jacob Thiessen.

Die STH bietet ein Theologiestudium auf universitärem Niveau mit den klassischen Fachbereichen Altes Testament, Neues Testament, Historische Theologie (Kirchengeschichte), Systematische Theologie, Praktische Theologie, Philosophie, Religions- und Missionswissenschaft. Besonderer Wert wird auf die biblischen Sprachen gelegt, sodass die Absolventen das Wort Gottes im Original lesen und auslegen können. Für jeden Fachbereich ist ein fest angestellter Professor verantwortlich. Sie werden von rund 20 Gastdozenten unterstützt und ergänzt.

Die Hochschule ist in einer Villa in Riehen BS untergebracht. Sie bietet Raum für drei Hörsäle und eine Bibliothek mit 40 000 Bänden. Das Haus und der weitläufige Garten sind ideal geeignet für den engen Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden.

Das Studium an der STH Basel ist eine bibelorientierte, gleichwertige Alternative zu den theologischen Fakultäten, da die STH Basel von der Schweizerischen Hochschulkonferenz als universitäre Institution anerkannt ist. Sie verleiht die akkreditierten Studienabschlüsse „Bachelor und Master of Theology“. Genau definierte

Zusatzleistungen an den theologischen Fakultäten in Basel oder Zürich – studienbegleitend oder nach dem STH-Abschluss erbracht – ermöglichen den Eintritt in das Lehrvikariat einer reformierten Landeskirche des Konkordats in der Schweiz.

Im Anschluss an das Studium ist für besonders Begabte ein Doktoratsstudium möglich. Bis jetzt wurden sieben Doktorate und drei Ehrendoktorate verliehen. Das Interesse am Doktorat wächst. Derzeit sind zehn Doktoranden auf dem Weg zur Promotion. Eine spezielle Möglichkeit bietet das Zwei-Jahres-Studium für Quereinsteigende, in dem die wichtigsten Themen für einen Pastorendienst vermittelt werden, jedoch ohne Erreichen eines akademischen Abschlusses.

Theologische Grundlage der Hochschule ist das Verständnis der Bibel als „das wahre Wort Gottes“ im Geist der Reformation. Der Respekt für die Bibel und der Glaube an Jesus Christus verbindet alle Mitglieder der Institution. Die Studierenden kommen ebenso wie die Professoren und Gastdozenten aus unterschiedlichen Denominationen, aus Landes- und Freikirchen.

Trägerin der STH Basel ist die Immanuel-Stiftung mit einem treuen Freundeskreis. Das jährliche Haushaltsbudget von gut 1,3 Millionen Franken muss zu 85 Prozent mit Spendengeldern finanziert werden, da es keine finanzielle Unterstützung von staatlicher oder kirchlicher Seite gibt. Hinzu kommen Studiengebühren, die aber bewusst niedrig gehalten werden.



STH-Studierende: Reger Austausch im Garten.



Aufsichtsgremium ist der Hochschulrat; die Administration mit fünf Mitarbeitenden sichert den operativen Betrieb. Zurzeit besuchen 80 Studentinnen und Studenten die Hochschule. Seit 1970 absolvierten etwa 1000 Personen das Ausbildungsprogramm. Sie arbeiten heute in Landes- und Freikirchen, in verschiedenen christlichen Werken, in der Weltmission, in akademischer theologischer Forschung und Lehre, im Bereich von Schule und Weiterbildung sowie in anderen Berufen. Jährlich gibt es derzeit etwa 20 Neuanmeldungen. Die Herausforderung und das Ziel für die Zukunft ist, weiterhin zahlreiche geeignete junge Menschen zu finden, die begeisterungsfähig sind und das Werkzeug, das ihnen an der Hochschule vermittelt wird, zum Bau des Reiches Gottes nutzen. Interessierte können die lebendige Hochschule an „Schnupperstudententagen“ kennen lernen. Der nächste findet am 17. März 2018 statt. Jederzeit kann auch nach Absprache ein Besuch an der Hochschule vereinbart werden. (Willy Zurbrügg)

www.sthbasel.ch



STH-Professoren mit Dr. Peter Prock (links).



In der Bibliothek.